



UNSER KRITZENDORF

11

An einen Haushalt !

Nr. 1 / 86

P.b.b.

Jahresrückblick 1985 Vorschau 1986

Geschätzte KRITZENDORFER !

Wenn man Bilanz über das abgelaufene Jahr zieht, dann kann man sagen, daß dieses viel Positives aber leider auch so manch Negatives gebracht hatte.

Nachdem die ÖMV auf nutzbringende Erdgasvorkommen gestoßen war, wurden die für die Gewinnung notwendigen Einrichtungen geschaffen. Dies war

nicht immer landschaftsschonend zu bewerkstelligen. Wir mußten auch Nachteile wie Bohr-
lärm und Straßenbau in Kauf nehmen. Es konnte aber dafür die Badbrücke mit Kostenbe-
teiligung der ÖMV neu errichtet werden. In deren Auffahrtsbereich wollen wir uns für die
Errichtung von Parkflächen für den Schnellbahnverkehr einsetzen.

Auch die DOKW hat mit dem Bau des Kraftwerkes Greifenstein seine Spuren hinterlassen.
Durch die Absenkung des Wasserspiegels verlandeten Silbersee und Durchstich. Neben
Brunnenproblemen wird auch erst nach Ausbaggerung des Durchstiches wieder der Durchfluß
und die Bewässerung der Au und damit die Trinkwassergewinnung bei den Pumpstationen
verbessert werden. Obwohl die DOKW die Verursachung bestreitet, vermutet man doch, daß die
großen Schlammmassen durch das nicht fachgerechte Öffnen der Schleußen verursacht wurde.
Durch den vielen Schlamm ergaben sich große Schwierigkeiten bei der Spielbarmachung
unseres Sportplatzes. Hier wurden von den Betroffenen Gespräche mit dem Bürgermeister ge-
führt, wie man dies in Zukunft verhindern könne. Der gute Wille für eine Lösung ist bei
allen sicherlich vorhanden.

Da in unserer Ortschaft die Anzahl der Kinder stieg, wurde im Kloster eine 3. Kindergarten-
gruppe installiert. Dadurch kann den Eltern der 3-jährigen die Möglichkeit geboten werden,
einen Platz bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Aber nicht nur für die Kleinsten wurde etwas
unternommen. Seit vorigem Jahr gibt es auch einen sehr aktiven Seniorenbund, der sich alle
14 Tage in den Gasthäusern Tabery und Wurzl trifft. Sonderveranstaltungen und Ausflüge
runden die Aktivitäten ab.

An der Hauptstraße wurden Schutzwege und Schutzschilder errichtet. Wir bitten die Ver-
kehrsteilnehmer, die Geschwindigkeit aber nicht nur auf der Hauptstraße zu reduzieren.
Aufschließungsstraßen sind ebenfalls keine Rennbahn. Wir bitten Sie noch weiters, die
Blumenschmuckaktion des Verschönerungsvereines in Zukunft verstärkt zu unterstützen.



Auf dem Sektor Straßenrenovierung konnte im abgelaufenen Jahr auch einiges erledigt werden. Man denke dabei an Kierlingergasse und Hirschengasse, die zum größten Teil an das Kanalnetz angeschlossen wurden bzw. werden. Auch die Verlegungsarbeiten in der Ludwig-Jüngling-Gasse konnten ohne große Anrainerbelästigungen abgeschlossen werden. Eine große Investition ist heuer noch die Erneuerung der einsturzgefährdeten Mauer am Beginn der Feldstraße. Nachdem beim Amtshaus ein verstärkter Parkraumbedarf auftrat, wurde der für Veranstaltungen frei gehaltene Platz geöffnet. Durch die Öffnung der Brahmngasse konnte der Kirchenplatz als Parkraum im Winter entlastet werden.

Nach eingehenden Beratungen aller im Gemeinderat vertretenen Parteien konnte der Flächenwidmungsplan für Kritzensdorf zur Begutachtung aufgelegt werden. Die Stellungnahmen der Bevölkerung konnte bis auf einige wenige, die nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprachen, berücksichtigt werden. Vor der endgültigen Beschlußfassung für den ganzen Bezirk wird nochmals auch der Kritzensdorfer Teil für Stellungnahmen aufliegen. Wir bitten Sie, uns auf Bausünden, wie z.B. in der Brahmngasse, aufmerksam zu machen. Nur so sind wir in der Lage, in der Stadtgemeinde die nötigen Schritte zu unternehmen.

Die Umfahrung von Kritzensdorf war im vergangenen Jahr ein zentrales Thema, wobei die Standpunkte sehr unterschiedlich waren. Wer täglich die Verkehrssituation im Bereich Hölzlgasse, Kierlingerstraße und Stadtplatz erlebt, weiß, daß dieses Problem unbedingt gelöst werden muß. Aus diesem Grund wurde der Verkehrsplaner Prof. Knoflacher beauftragt, ein Verkehrskonzept zu erarbeiten. Neben flankierenden Maßnahmen ist auch eine Umfahrung vorgeschlagen. Wir wissen schon, daß sich wieder einige grüne Splittergruppen aufregen werden. Solange aber niemand auf seinen PKW verzichten will, wird es leider keine andere Lösung geben. Selbst Aktivisten der Bürgerunion besitzen große Kraftfahrzeuge und wollen in manchen Fällen auch nicht ihren Zweitwagen missen. Bis zur endgültigen Prüfung durch die Sachverständigen und der eventuellen Realisierung wird aber sicherlich noch einige Zeit verstreichen.

Im abgelaufenen Jahr hat sich auch personell einiges in Kritzensdorf getan. Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh löste das langjährige Stadtoberhaupt öKR Karl Resperger ab. Wir wollen uns hiermit auch bei beiden Bürgermeistern für die Unterstützung bei unseren Anliegen bedanken. Unser Ort hat auch wieder einen neuen Pfarrer in der Person Jan Lange bekommen. Die Direktorin der Priv. Volksschule, SR Irene, wurde durch SR Ruth abgelöst.

Wie Sie nun gelesen haben, hatte sich im vergangenen Jahr einiges ereignet.

Unsere Ausführungen sollten einen kleinen Querschnitt über unseren Ort mit seinen Problemen und Anliegen zeigen. Abschließend wollen wir uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre jeweiligen Anregungen herzlich bedanken und verbleiben mit freundlichen Grüßen



GR Peter Hascher



GR Alfred Schmid

Kritzensdorfer Advent

Unter diesem Motto veranstaltete die örtliche ÖVP am 14. Dezember 1985 einen besinnlichen Nachmittag in Tabery's Donastuben.

Unter der Leitung von Frau Exl bereitete der jüngste Klub in Kritzensdorf, der Seniorenbund, diese Feier mustergültig vor.

Neben großen Mengen an köstlichen Mehlspeisen wurde auch ein Christkindmarkt mit Selbstgebasteltem aufgebaut. Diese Vorbereitungen waren wieder einmal ein Leistungsbeweis der Kritzensdorfer Senioren.

Schwester Helmtrudis mit ihren Kindern bildete den musikalischen Rahmen mit Blockflöte, Gitarre sowie Gesang und Pfarrer Jan Lange wies auf die Bedeutung der Adventzeit hin.



Fußball

Beim Hallenfußballturnier vom 18. Jänner 1986 im Happyland nahm auch der Kritzendorfer Fußballverein teil.

Unter der Leitung von Heinz Ockermüller konnte von unserer Mannschaft leider nur der 4. Platz erreicht werden. Nachdem man in der Vorrunde gegen Höflein mit 4 : 3 siegreich blieb und gegen den späteren Turnierzweiten Weidling 3 : 5 verlor, hatte man sich für das Spiel um den 3. Platz qualifiziert.

Die mit Spannung verlaufende Partie stand manchmal auf des Messers Schneide. Bei der Schlußoffensive gab es dann aber statt des erhofften Ausgleiches ein weiteres Gegentor, wodurch Gugging das Spiel dann mit 7 : 5 für sich entscheiden konnte.



**Volkshochschule
Urania
Klosterneuburg**

NORWEGEN - Land der FJORDE

DOZ. WALTER WISTH

DIAVORTRAG IM
AMTSHAUS KRITZENDORF

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR '86

19 UHR



EINTRITT: 20,-

ÖVP-Seniorenbund

Nachdem schon vor einiger Zeit der Kritzendorfer Seniorenbund ins Leben gerufen wurde, konnte nun am 16. Jänner 1986 im Gasthaus Tabery die Wahl des Vorstandes abgehalten werden.

Da der Kritzendorfer Seniorenbund eine Teilorganisation der ÖVP ist, wurde die Generalversammlung auch vom Bezirksobmann Herrn STR a. D. A.-Dir. Robert Köck besucht. Dieser zeigte sich befriedigt, daß es nun endlich unter der Leitung von Frau Exl möglich ist, auch in Kritzendorf vertreten zu sein.

Die provisorische Leiterin Frau Gertrud Exl wurde in ihrer Funktion bestätigt. Ihr zur Seite stehen ab nun Herr Paul Sobotka als Stellvertreter und Frau Leopoldine Eisenhut als Kassier. Die Agenden der Schriftführung hat Frau Gertraud Schober übernommen. Dem überaus aktiven Vorstand gehören noch Franz Resperger, Rudolf Kropacek, Grete Ockermüller, Emma Trumler, Gertraud Prachner, Hildegard Peschek und Otto Kazda an. Frau Hermi-

ne Hutter und der Höfleiner Ortsvorsteher Josef Schläger wurden zu Rechnungsprüfern bestellt.

Die örtliche ÖVP wünscht dem neugewählten Vorstand viel Erfolg zum Wohle seiner Mitglieder.

Withalm: Mehr für die Pensionisten !

„Wir können uns nicht damit abfinden, daß die Pensionisten im Jänner nur um 3,5% mehr bekommen“, protestierte der Obmann des Seniorenbundes, Hermann Withalm, gegen den Sozialabbau der Sozialisten. Jedes Jahr müßten die Senioren Verluste ihrer Kaufkraft hinnehmen und gerieten immer mehr in Armut. Man sollte, schlägt Withalm vor, den Pensionisten bei der Anpassung wenigstens einen Sockelbetrag – wie bei vielen Gehaltsverhandlungen – gewähren.

Eine reichlich geschmacklose Bemerkung leistete sich in diesem Zusammenhang die FPÖ-Abgeordnete Partik-Pablé. Sie meinte, Senioren sollten doch schon daran gewöhnt sein, sich einzuschränken.

Apropos . . .

Wenn die Erlagscheine mit der Post zugestellt werden, erinnert sich fast jeder ans Sparen.

Diese Absicht sollte aber eigentlich immer vorhanden sein. Schon bei den kleinsten Dingen, wie beispielsweise der Beleuchtung kann gespart werden. Nicht alle Räume müssen abends hell erleuchtet sein.

Wasser muß nicht vergeudet werden, nur weil es die Bequemlichkeit nicht zuläßt, tropfende Wasserhähne zu reparieren.

Energie wird dort nutzlos verschwendet, wo der nur zur Hälfte eingeräumte Geschirrspüler oder die Spartaste bei modernen Waschmaschinen nicht genutzt wird.

Selbst beim Wegwerfen ist Sparsamkeit angebracht, denn vieles wird bereits wiederverwertet. Papier und Glasflaschen sollten nicht irgendwo auf dem Müll landen, auch wenn der Weg etwas weiter ist.

Diese Form von Sparsamkeit kommt uns allen zugute !

NÖ  HILFSWERK

SOZIALSTATION
Klosterneuburg

HEIMHILFE

FAMILIENHILFE

NOTRUFTELEFON

TAGESMÜTTER

HAUSKRANKENPFLEGE

Sr. Ursula Steininger
Tel.: 844-57

Geschäftsführerin

Ingrid THOMA

Wenn Sie Hilfe brauchen:

Tel.: 02243/20-45
Mo, Mi, Fr: 9-11 Uhr

Was die Entstehung der hiesigen Kirche St.Veit und die ferneren Schicksale Kritzendorfs anbelangt, so ist leider von allen diesen sehr wenig bekannt. Selbst das Jahr ihrer Erbauung und der Stifter der Kirche ist ungewiss, doch hält man allgemein das alte adelige Geschlecht der Herren von Chricen, deren schon im 12. und 13. Jahrhundert in den Urkunden des Stiftes Erwähnung geschieht für die Gründer derselben. Auch soll schon Ulrich von Chriecen der im J. 1291 die Bartholomäus-Kapelle an der Kirche St. Martin erbaute, einer ihrer vorzüglichsten Wohltäter gewesen sein.

Bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts verschwindet der Name Kritzenhof ganz aus der Geschichte, den erst im Jahre 1388 wird bemerkt, dass Herzog Albrecht III. seinen Rath- und Forstmeister, Hans von Dietrichstein, die von wailand Hans Kirchlinger verfallen, auch von dessen Schwester erkaufte Güter Kritzenhof und Kierling verliehen habe. (Hofkam. Archiv)

In den unruhigen Zeiten des Bruderkrieges, der Friedrich IV. und Albrecht VI. entzweit hatte, wurde die hiesige Kirche niedergebrannt, doch fing im Jahre 1462 Probst Simon II. dieselbe wieder zu erbauen an und stiftete am Simon- und Judastag in selbe wöchentlich drei Frühmessen.

Im Jahre 1481 mag wohl ganz Kritzenhof gleiches Schicksal erlitten haben, denn die Ungarn kamen unter ihrem König Math. Corvinus von Wilhelmsburg hierher, verwüsteten Aecker und Weingärten und zogen dann nach Klosterneuburg, wo sie die untere Stadt plünderten und mit Feuer verheerten. Probst Jakob I. konnte daher erst im Jahre 1489 das von Simon II. begonnene Werk vollenden und die Kirche mit drei Altären einweihen (durch den Bischof von Passau). Diese Begebenheit verewigt in der Kirche eine Tafel mit lateinischer Inschrift.

Im Jahre 1485 schenkt Wolfgang Schwarz der hiesigen Kirche aus frommer Liebe 3 Vtl. Weingärten zu Grinzing im Schenkerbach für eine wöchentliche Messe.

Im Jahre 1618 wurde von der hiesigen Gemeinde ein neuer Hochaltar errichtet und am Fusse desselben folgende Inschrift angebracht:

"Gott dem Allmächtigen, Maria seiner hochgeehrten Mutter und dem ritterlichen Blutzweigen St. Veit als Patron und Schutzheiligen dieses Gotteshauses zu demüthigen Ehren und Erzeugung eines echtkatholischen Eifers haben diese Altartafel unter dem Hochwürdigen u. Gott Herm. Andrae Probst zu Klosterneuburg bemelden Gotteshaus, Dorfrichter als Sigm. Holzbaum samt den dreien Ritter Michael Fischer dem älteren, Hans Kerner und Hans Filzmeier und eine ganze Gemeinde zu Ober und Unter Kritzenhof, machen lassen und in Beisein beider Hrn Silvester Pacher v. Pachburg und Aegydt Standhartner beide des inn. Rathes und Bürgern zu Clostbg. vor einer ganz ehrsamem Gemeinde erbetteten Beiständen aufrichten lassen im J. 1618"

Im Jahre 1617 u. 1618 beschenkten zwei fromme Guttäter die hiesige St. Veitskirche mit 1 Vtl. und 2 Rohnen Weingärten. Die erstere Stiftung machte Anna Pröm, eine Oehlerswitwe von Klosterneuburg. Die zweite geschah auf 3 heil. Messen am Gedächtnistage aller verstorbenen Christen.

Im Jahre 1783 als endlich diese Filialkirche von St. Martin getrennt und zur eigenen Pfarre erhoben wurde, stellte der Probst von Klosterneuburg den Chorherren und Stiftsprediger, Paul Huetter einen Wiener zum ersten Pfarrer an.

ENDE

Wohnungen

Heuer im Frühjahr werden 18 Wohnungen neben dem Amtshaus ihren Käufern übergeben. Nach der Grundsteinlegung am Leopolditag 1984 wurde der von der ÖVP initiierte Bau im Sinne der Wohnungswerber zügig voran getrieben.

Hoffentlich wird auch der Bau der 17 kostengünstigen Wohnungen auf dem

Konsum-Areal, wo der Spatenstich am Vortag der Gemeinderatswahl (13. April 1985) erfolgte, im Sinne der zukünftigen Bewohner wenigstens bald begonnen. Fast ein Jahr ist ja mittlerweile leider schon verstrichen. Der laut Lokalpresse vom Architekten geplante Übergabetermin Ende 1986 wird voraussichtlich schwer einzuhalten sein.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber (Verleger), Anschrift der Redaktion und Hersteller:
ÖVP-Kritzenhof, Obmann Dr. Alois Scherber, 3420 Kritzenhof, Hauptstraße 187.
Redaktion: Mag. Michael Raiger und GR. Alfred Schmid.
Offenlegung: Medieninhaber (Verleger) ÖVP-Kritzenhof, Obmann Dr. Alois Scherber, 3420 Kritzenhof, Hauptstraße 187
Grundlegende Richtung: Information der Kritzenhofer Gemeindebürger.

Kritzendorfer Faschingsrückblick

Obwohl der Fasching heuer sehr kurz war, ist diese närrische Zeit an Kritzendorf nicht sang- und klanglos vorübergegangen.

Schon am 11. Jänner hatte der Kameradschaftsbund zu einem Maskenfest in das Gasthaus „Zum tiefen Keller“ geladen. Wenn der Rahmen auch klein war, so herrschte doch eine ausgezeichnete Stimmung.

Am 24. Jänner war Gschnas im Gasthaus Preisecker-Riedel. Das war so recht nach dem Geschmack der Jugend. Guter Besuch und ausgelassene Kostümierte ließen dieses Gschnas in Kritzendorf zu einem vollen Erfolg werden.

Ganz anders gestaltet war das Pfarrkränzchen am Sonntag, den 26. Jänner bei den Barmherzigen Brüdern. Hier dominierte die ältere Generation. Der Obmann des Pfarrkirchenrates, Herr Bock, konnte neben unserem Ortspfarrer Jan Lange, auch den Provinzial der Augustiner Chorherren in Polen, Stanislaw Wirenzik aus Krakau begrüßen. Altbürgermeister Resperger sowie die Gemeinderäte Hascher, Putz und Schmid und Ortsvorsteher Dr. Schober waren gekommen. Das Programm reichte von Beiträgen der Kinder der Volksschule Kritzendorf und der Schule des Klosters bis zu den Beiträgen der Pfarrgemeinderatsmitglieder. Prof. Peter Gerhard hatte es sich nicht nehmen lassen, einige Gedichte vorzutragen. Großer Applaus belohnte die Darbietungen. Eine reichhaltige Tombola sorgte zusätzlich für gute Stimmung, sodaß die Zeit wie im Fluge verging.

Höhepunkt des Kritzendorfer Faschings hätte der große Faschingsumzug werden sollen. Doch leider spielte das Wetter nicht mit. Aber die „Kritzendorfer Narren“ ließen sich trotz Kälte und Schneefall nicht abhalten, mitzumachen.

Beim Sammelpunkt Feuerwehrhaus sorgte die Feuerwehr für die erste Stärkung. Dann bewegte sich der Zug durch den Ort – angeführt von den Mädchen der Faschingsgarde. Ziel war das Gasthaus Preisecker-Riedel. Dort war das lustige Treiben erst gegen Mitternacht zu Ende. Die gute Stimmung war der schönste Dank und die schönste Anerkennung für die Vorbereitungsarbeit der Kritzendorfer Faschingsgilde.

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt findet ab 15. März 1986 jeden Samstag auf dem Platz vor dem Kaffeehaus Salmeyer statt.



FF-Kritzendorf

Im Zeichen einer positiven Erfolgsbilanz stand heuer die gut besuchte Jahreshauptversammlung der FF Kritzendorf. Vor allem die Ausbildung und die Leistungen, wie sie von Oberbrandinspektor Mutz erläutert wurden, zeigten dies. Die wirtschaftliche Seite wurde von Verwalter Schön vorgetragen.

Seitens der Stadtgemeinde Klosterneuburg waren Vizebürgermeister Zuschmann, Ortsvorsteher Dr. Schober und GR Peter Hascher gekommen. Auch Oberbrandrat Ing. Fuchs und Hauptverwalter Scherzer vom Abschnittsfeuerwehrkommando zeigten sich beeindruckt.

Unter Vorsitz von Vize-Bgm. Zuschmann wurden dann die Neuwahlen durchgeführt. Sie brachten folgendes Ergebnis:

Kommandant: OBI Josef Mutz

Kdt. Stellv.: Johann Caha

Verwalter: Werner Schön

Die Redaktion von „Unser Kritzendorf“ wünscht dem Kommando für seine Arbeit viel Erfolg.

DOKW – Staustufe Wien

In einer Sondersitzung des Gemeinderates wurde am 16. Jänner 1986 von maßgeblichen Herren der Donaukraftwerke AG das Projekt „Wien“ vorgestellt. Bau-Dir. Dipl. Ing. Schmidt schilderte das Vorhaben und dessen Auswirkungen im Bereich Klosterneuburg.

Zahlreiche Fragen und Wünsche seitens der Stadtgemeinde konnten nicht an Ort und Stelle voll geklärt werden. Es wurde vereinbart, eine Projektgruppe „Staustufe Wien“ zu errichten, wo Vertreter der Stadtgemeinde, Fachleute des Umweltschutzes, sowie diverser Organisationen einen Katalog mit den für unser Gebiet wichtigen Themen erstellen werden. (Wasserversorgung, Kläranlage, Strombad, Hochwasserschutz, saubere Umwelt etc. sollen nur einige Punkte sein.) Die Redaktion von „Unser Kritzendorf“ ersucht Sie, Anregungen an uns heranzutragen. Wir werden uns bemühen, diese am gegebenen Ort zur Sprache zu bringen.

BÜRGERMEISTERTAG 1937 IN TULLN



öKR Josef PREISECKER

Bürgermeister Johann SCHATTNER

Landeshauptmann öKR Josef REITER

Wandertip

Bald kommt das Frühjahr und damit auch wieder die Zeit zum Wandern. Wir wollen Ihnen wieder eine Anregung geben:

Fahren Sie mit der Bahn bis zur Haltestelle Kahlenbergdorf. Sehen Sie sich ein bißchen um in diesem kleinen, verträumten Ort, der heute zum 19. Wiener Gemeindebezirk gehört, und besichtigen Sie die Kirche. Sie ist es wert.

Dann haben Sie zwei Wandermöglichkeiten. Die eine führt über den Nasenweg direkt auf den Leopoldsberg. Bei der anderen Route gehen Sie von der Kirche weg die Straße Richtung Kahlenberg. Unterhalb des Kahlenberges halten Sie sich in Richtung Norden. Sie gehen durch den Wald und stoßen dann auf den breiten Fußweg, der vom Kahlenberg zum Leopoldsberg führt.

Auf dem Leopoldsberg können Sie eine Rastpause einlegen. Dabei können Sie die Kirche auf dem Leopoldsberg besichtigen. Vor allem haben Sie eine wunderschöne Aussicht auf Klosterneuburg und auf Wien.

Danach nehmen Sie den Fußweg nach Klosterneuburg. Dieser zweigt auf der Seite des Parkplatzes ab, bei der sich die Toilettenanlagen befinden. Sie gehen durch den Wald hinab und kommen nun zum Kollersteig, den Sie weiter gehen. Dann haben Sie wieder zwei Möglichkeiten:

Die eine führt Sie über den Lannersteig und die Lothringerstraße direkt zum Bahnhof Klosterneuburg-Weidling. Bei der anderen Route gehen Sie den Kollersteig weiter, bis Sie bei der Agnesbrücke auf die Weidlingerstraße stoßen. Von dort geht es wieder zum Bahnhof Klosterneuburg-Weidling.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Wandertag mit einem entsprechend schönen Wetter.

Sondermüllaktion 1986

Am 18. und 19. April 1986 findet in ganz Klosterneuburg eine Aktion statt. Bei dieser Aktion kann der in den Haushalten vorhandene Sondermüll abgegeben werden.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Verlautbarungen der Stadtgemeinde Klosterneuburg.

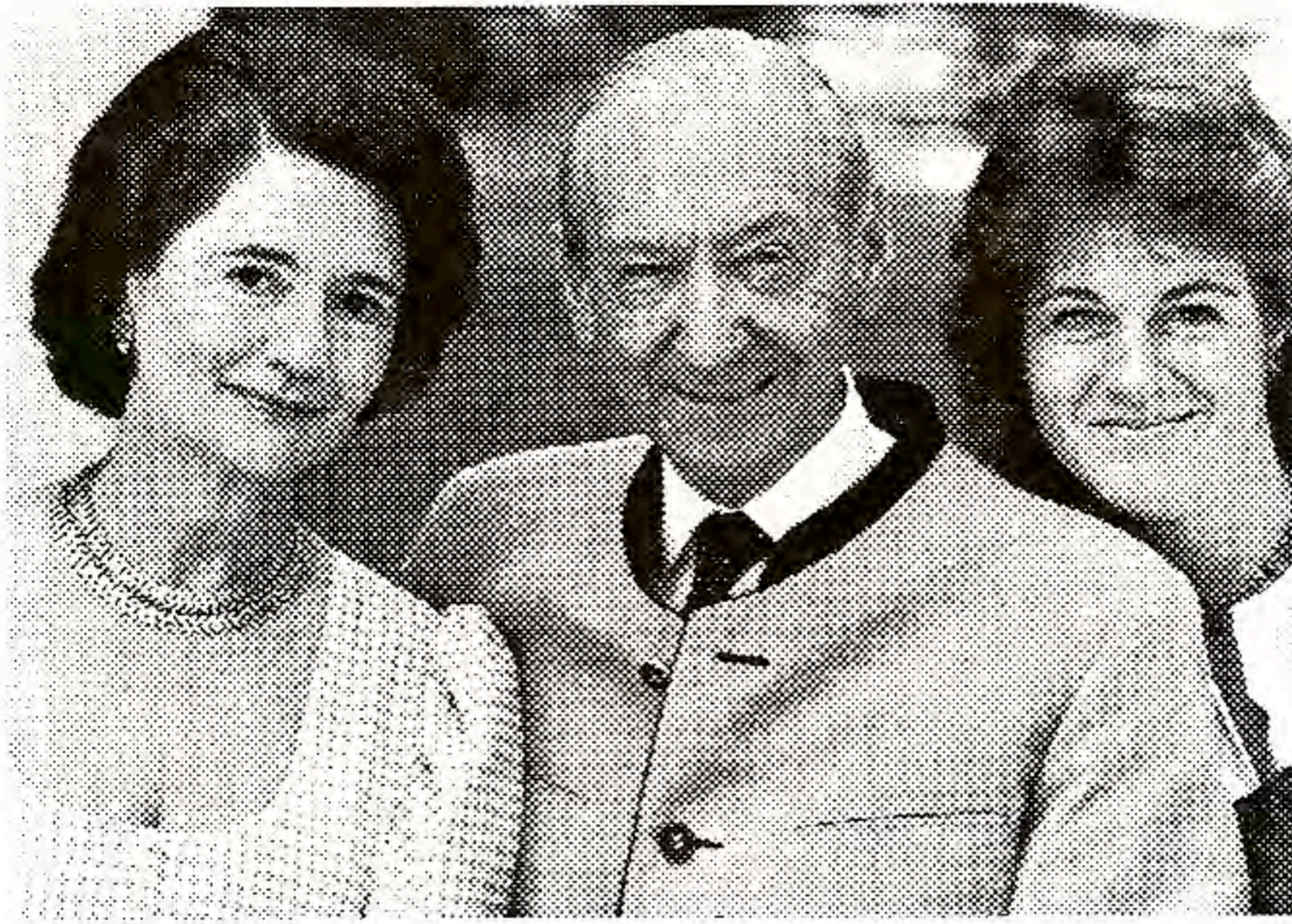
Faschingsausklang in Kritzendorf

Den Ausklang der närrischen Zeit bildete der Faschingskehr aus unserer Senioren. Vom Kaufhaus Hascher zog die lustige Gesellschaft – jeder trug die selbstgebastelten spitzen Narrenmützen auf dem Kopf – zum Gasthaus Wurzl.

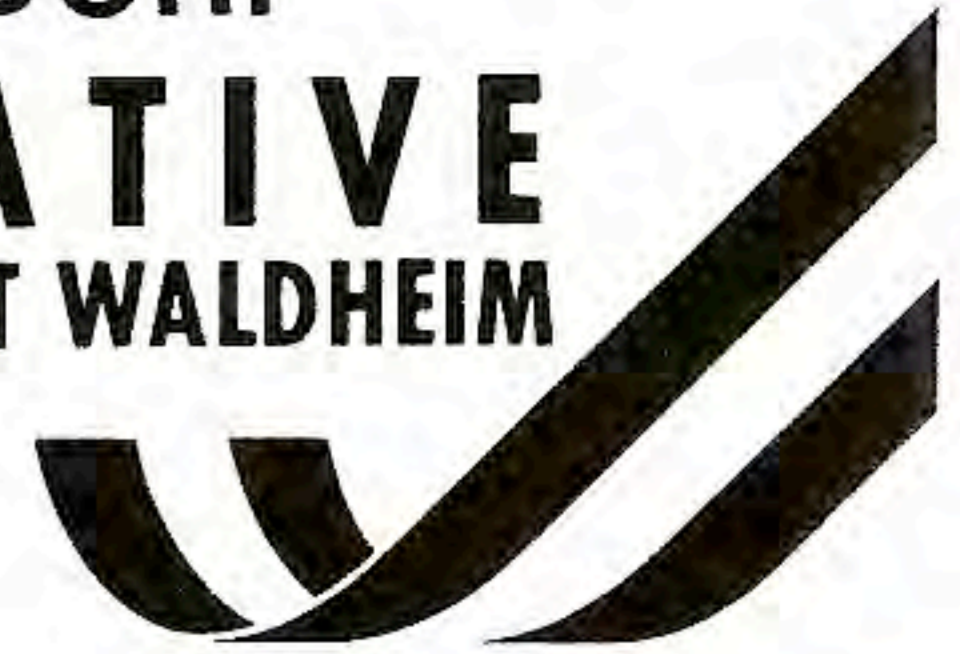
Nach einer Stärkung fuhr man wegen des Schneetreibens an Stelle eines Umzuges mit dem Autobus zum Gasthaus Tabery. In altgewohnter Weise spielte Manfred Dinterer zum Tanz auf. Dabei zeigte sich, daß unsere Senioren noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

Mit besonderer Freude wurde von den Anwesenden bemerkt, daß sich Bgm. Dr. Schuh und Altbürgermeister Resperger in diesem Kreis sehr wohl fühlten. Mit einer amerikanischen Versteigerung klang dieser stimmungsvolle Abend aus. Organisiert hatte den Faschingskehr aus Frau Exl.

Die Faschingszeit zeigte: In Kritzendorf ist immer was los!



KRITZENDORF INITIATIVE FÜR DR. KURT WALDHEIM



Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt Österreichs. Er vertritt die Republik nach außen, schließt Staatsverträge ab, ernennt die Bundesregierung und unterzeichnet die Gesetze. Er hat den Oberbefehl über das Bundesheer und verfügt über das Gnadenrecht.
Das höchste Amt im Staate erfordert den richtigen Mann.

SIEBEN GRÜNDE FÜR DR. KURT WALDHEIM

► DER ERFAHRENE STAATSMANN.

Sein ganzes Leben steht im Zeichen seines staatsmännischen Einsatzes. Er war Botschafter und Außenminister Österreichs und zehn Jahre lang Generalsekretär der Vereinten Nationen.

► DIE WELT KENNT DR. KURT WALDHEIM.

Er hat im Laufe seiner Karriere mit vielen Staatsmännern der Welt eng zusammengearbeitet. Die Großen dieser Welt vertrauen Dr. Kurt Waldheim. Deshalb wurde er von allen Mitgliedsstaaten der UNO einstimmig für eine zweite Funktionsperiode als Generalsekretär wiedergewählt.

► ER STEHT ÜBER ALLEN PARTEIEN.

Dr. Kurt Waldheim war nie Mitglied einer politischen Partei. Er versucht stets, zwischen Parteien auszugleichen. Selbst die widerstreitenden Meinungen von 157 Nationen hat er auf einen Nenner gebracht – und das zehn Jahre lang.

► DR. KURT WALDHEIM WILL DEN MENSCHEN HELFEN.

Sein ständiger Einsatz für die Menschenrechte zeigt, wie sehr die Sorge um die Menschen Mittelpunkt seiner Arbeit ist. In hohen Ämtern sieht er vor allem die Möglichkeit, ihnen zu dienen. Dr. Kurt Waldheim hört den Menschen zu und versteht ihre Probleme.

► FAIR ZU ALLEN – GERECHT ZU JEDEM.

Nur Gerechtigkeit sichert den Frieden und dient damit dem Wohl jedes einzelnen Menschen. Dr. Kurt Waldheim sieht es immer als seine Aufgabe, die Starken wachzurütteln, um den Schwachen zu helfen.

► SEINE BESCHEIDENHEIT IST SEINE GRÖSSE.

Der Sohn eines Lehrers aus einem kleinen Ort in Niederösterreich hat auch als Generalsekretär der Vereinten Nationen seine bescheidene Lebensweise beibehalten. Pflichterfüllung ist ihm wichtiger als der Glanz der Karriere.

► DR. KURT WALDHEIM FÜHRT EIN GLÜCKLICHES FAMILIENLEBEN.

Gemeinsam mit seiner Frau Sissy sorgt er seit mehr als 40 Jahren dafür, daß die Familie – drei Kinder und drei Enkel – trotz der vielen internationalen Verpflichtungen eng zusammenhält.
Die Geborgenheit des Familienlebens ist für ihn der Ausgleich zu seiner anstrengenden Arbeit.

Es geht um die Nachfolge von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger. Dr. Kurt Waldheim – wie er Diplomat und Außenminister – bringt seine große Erfahrung als hervorragender Staatsmann in dieses Amt ein und er steht über allen Parteien.
Er ist ein Bundespräsident für alle Österreicher.



ACHTUNG
TERMIN



KRITZENDORF
IN ALTEN ANSICHTEN
1890 - 1935

DIAVORTRAG VON
DR. AUGUST ZARBOCH
10. APRIL 1986, 19 UHR

AMTSHAUS

Danke !

Die Redaktion von UNSER KRITZENDORF dankt der VOLKSBANK und DER ERSTEN mit den Direktoren Unfried und Tobolka für die Unterstützung bei der Erstellung der Kritzendorfer Zeitung.

Die sozialistische Koalitionsregierung unter Sinowatz/Steger im Spiegel der Kritik

Gerd Leitgeb, Kurier

„Kreisky hat sich immer als großer Staatsmann mit großem Weitblick gebärdet. Mit dieser Entscheidung für die kleine Koalition hat er bewiesen, daß ihm dieser mitunter fehlt.“

Peter-Michael Lingers, Profil

„Nach einem Jahr Amtszeit erweist sich die rot-blaue Regierung als fast noch schwächer als ihre Kritiker von Anbeginn befürchtet hatten.“

Peter Gnam, Kronen-Zeitung

„Unverständnis an der Basis, angeknabbert von den Grünen, vergewaltigt von der FPÖ, gehäkert von Günther Nenning und mit unerbetenen Ratschlägen von Dr. Kreisky versorgt, zeigen sich immer deutlichere Verfallserscheinungen.“

Hans Rauscher, Kurier

„Die Koalitionspartner verbinde eine „starke Schnur“ sagte Sinowatz jetzt. Bei dieser Schnur scheint es sich eher um einen Stolperdraht zu handeln.“

Jens Tschebull, Kurier

„Ein Großbetrieb, dessen Management von einem Krisenherd zum anderen hetzt, müßte bald bankrott machen. Bei einem Staat dauert das länger, aber es geht ebenfalls bergab, wenn das gesamte gewählte Management wie ein Haufen aufgeschreckter Hühner gackend von einer Ecke in die andere läuft.“

Thomas Chorherr, Die Presse

„Dabei wissen alle Beteiligten, daß die Koalition am Ende ist . . . Warum partout weiterwursteln wollen, sich selbst zum Schaden und zum Schaden auch der Republik?“

Georg Wailand, Kronen-Zeitung

„Die Entscheidungskraft dieser Regierung ist auf einem absoluten Tiefpunkt angelangt. Gegenwärtig scheint nur noch die Frage zu sein, woran diese „Strohalmkoalition“ endgültig zerschellen wird.“

Hans Rauscher, Kurier

„Diese Regierung kann anscheinend nichts richtig machen. Beinahe kann man nach ihren Pannen schon die Uhr stellen.“

Wer behauptet, daß man nur in einem Schloß gut lebt?



Das Wohnungsmodell der Volksbank macht Ihr Heim zu Ihrem ganz persönlichen Schloß - zinsengünstig und problemlos!



**VOLKSBANK
KLOSTERNEUBURG**

Gut für Ihr Geld

STADTPLATZ 11 UND WEIDLINGERSTRASSE 1